



# Praxiserfahrungen mit der gestuften Lehrerausbildung

---

***Judith Grützmacher und Reiner Reissert, HIS GmbH***

***Vortrag im Rahmen des 2. Kolloquiums des ZLSB  
an der TU Dresden am 15. Juni 2006***

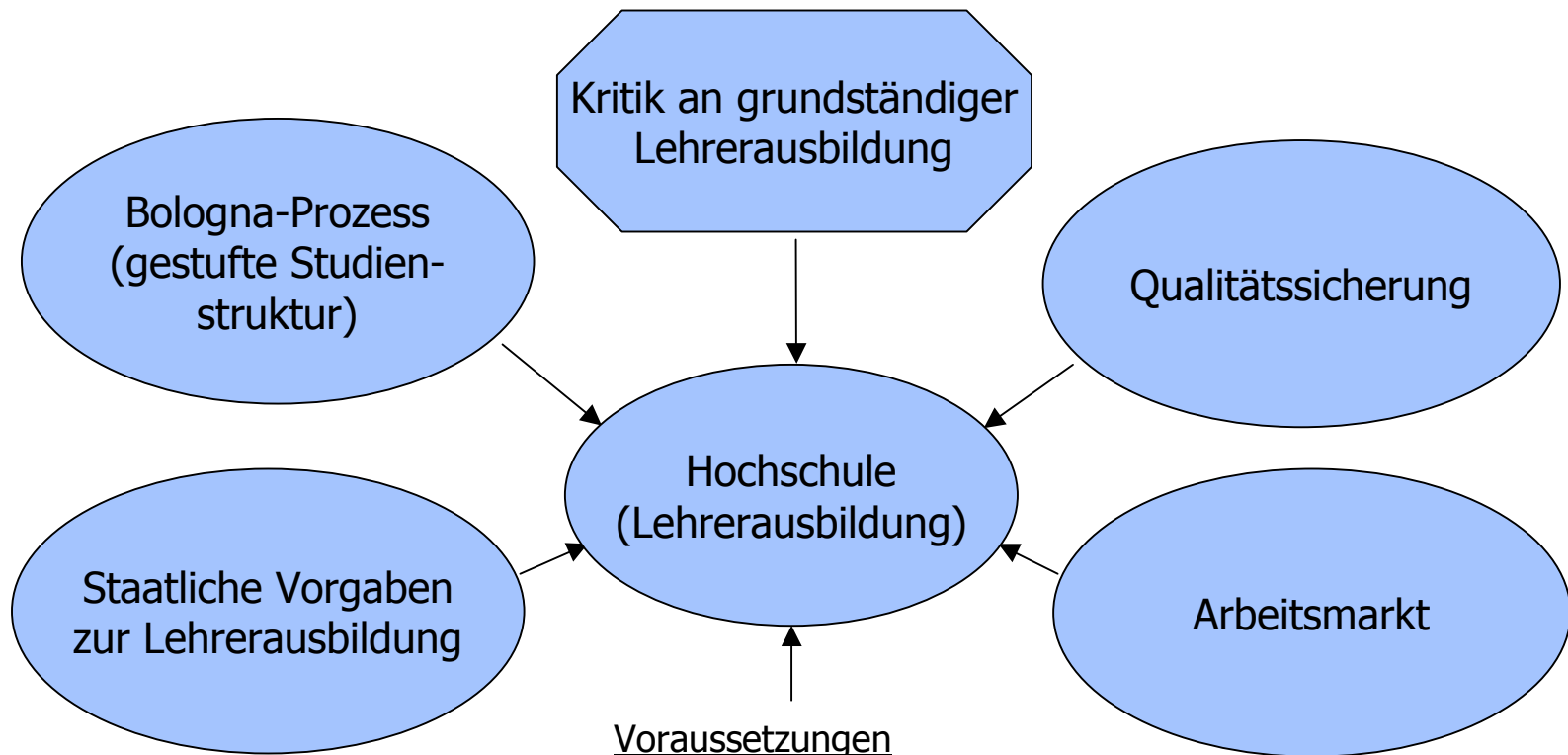


# Gliederung

---

- **Rahmenbedingungen und Ziele für die gestufte Lehrerausbildung**
- **Praxiserfahrungen mit der gestuften Lehrerausbildung zu den Themen:**
  - Studienreform mittels Modularisierung
  - Leistungspunktesystem und studienbegleitende Prüfungen
  - Organisation, Koordination und Steuerung
  - Spezielle Aspekte der Lehrerausbildung
  - Erfolge und Folgen
  - Offene Punkte

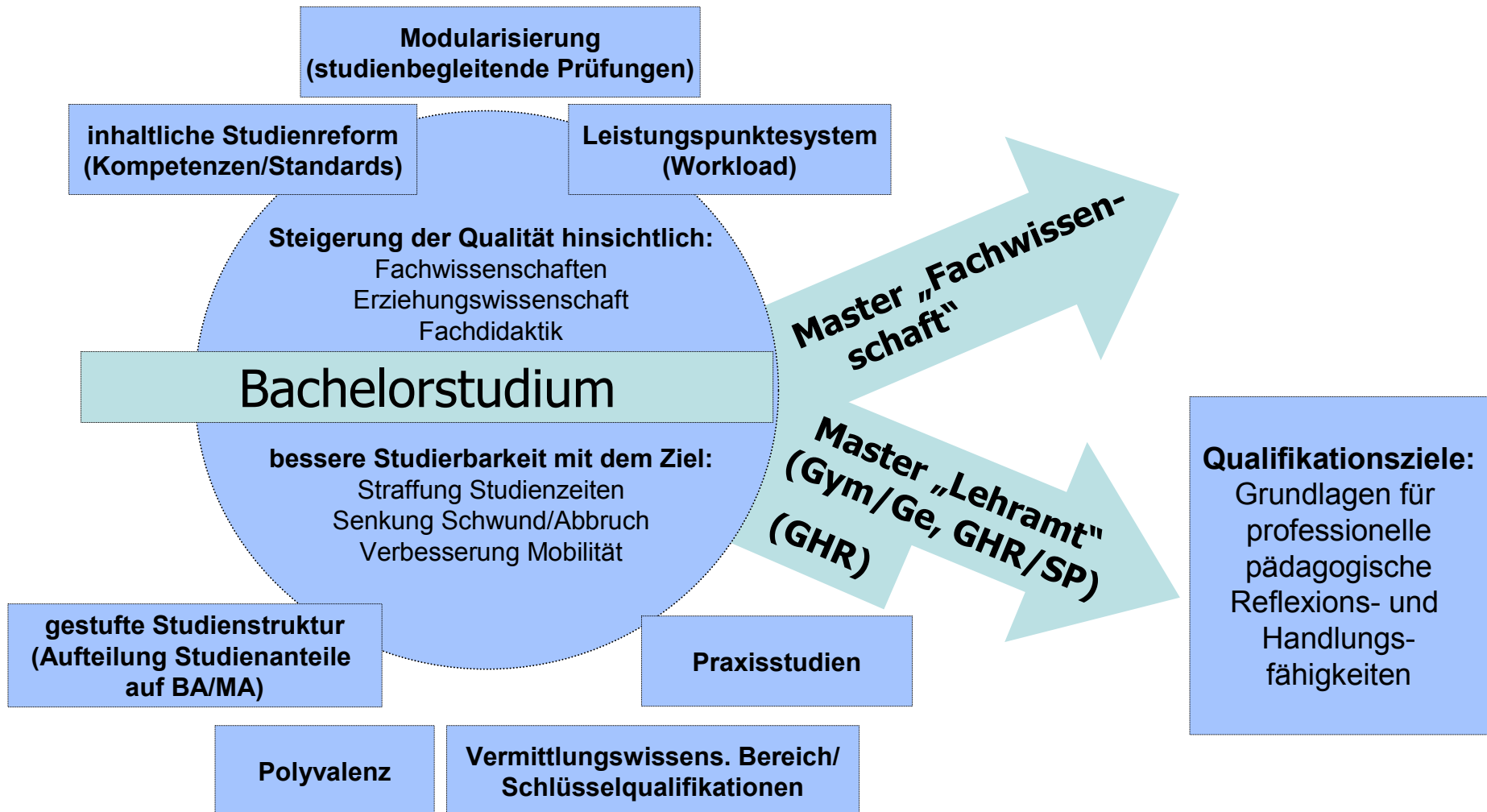
# Spannungsfeld für die „Gestufte Lehrerausbildung“



## Voraussetzungen für Modellversuch

- keine zusätzlichen Ressourcen
- Verlängerung der Studienzeit durch BA-MA für Lehramt

# Ziele des Modellversuchs und zentrale Themenbereiche der Evaluation



# Modelle und Unterschiede

	<b>Bielefeld</b>	<b>Bochum</b>
<b>Lehrerausbildung für</b>	Gym/Ge GHR und GHR/SP	Gym/Ge
<b>Struktur Bachelor</b>	Kernfach (120 LP) Nebenfach/EZW (60 LP)	Fach A (71 LP) Fach B (71 LP)
<b>Schlüsselqualifikationen</b>	4-6 LP pro Studienfach Vermittlung fachintegriert	30 LP, Optionalbereich mit Lehrangebot in 5 Bereichen
<b>Fachdidaktik</b>	in den Profilen im Bachelor integriert	im Master
<b>Praxisphasen im BA</b>	orientierende (1./2. Sem.) und profilbezogene (3.-6. Sem.) Praxisphasen	Vermittlungswissen- schaftliche Praxisphase im Optionalbereich



# Konzeption der Modelle

---

**Entwicklung des Modells erfordert angemessenen Planungsvorlauf sowie Zeit und Engagement von den Schlüsselakteuren.**

Grundbedingungen für erfolgreiche Konzeption:

- angemessene Zeit für Planung
- verlässliche politische Vorgaben
- Freiraum für „neue Wege“ in der Ausbildung
- hochschulweite Vorgaben zur Realisierung der neuen Studienstruktur
- Mitwirkung und Akzeptanz



# Studienreform

---

**Modularisierung bietet die Chance für eine umfassende Studienreform – aber enger Rahmen für die inhaltliche Neugestaltung.**


Erfahrungen mit Studienreform und Modularisierung:

- Orientierung des Lehrangebotes am learning outcome – ein längerer Prozess
- Intensität der Studienreform in den Fächern unterschiedlich
- Modularisierung und Workload geben verbindlichen Rahmen für Lehre und Studium vor
  - geringerer Freiraum der Lehrenden beim Lehrangebot
  - fest getakteter und klar strukturierter Studienplan für die Studierenden

# Leistungspunktesystem und studienbegleitende Prüfungen

## **Leistungspunktesystem und studienbegleitende Prüfungen verändern das Studienverhalten.**

Erfahrungen:

- viele Prüfungen und Ballung der Prüfungstermine am Ende der Vorlesungszeit
- Gestaltungsspielraum der Hochschulen bei der Ausgestaltung des Prüfungssystems
- weitgehend angemessenes Verhältnis von Arbeitsaufwand und Anzahl der Leistungspunkte (aber nachjustieren erforderlich) 
- höhere Arbeitsbelastung für die Lehrenden
- studienbegleitende Prüfungen, Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme verändern Studienverhalten



## Gibt es Lehrveranstaltungen, in denen der Arbeitsaufwand und die Zahl der Leistungspunkte nicht im angemessenen Verhältnis stehen?

	<b>Bielefeld</b>	<b>Bochum</b>
<b>ja</b>	59 %	61 %
<b>nein</b>	41 %	39 %

### Wenn nein:

- Dozenten haben zu hohe Anforderungen (35 %)
- Zu viele Klausuren/Hausarbeiten (28 %)
- Zu viele Einzelleistungen für einen Leistungsnachweis (37 %)
- Kein einheitliches System bei Vergabe/keine Absprachen (33 %)




# Organisation, Koordination und Steuerung

---

## **Einführung der neuen Studienstruktur stellt Hochschulen und Fächer vor neue organisatorische Herausforderungen.**

Erfahrungen:

- Beratungs- und Informationsangebote sind neu zu gestalten
- Aufbau und Betrieb eines IT-gestützten Prüfungssystems ist eine langfristige Aufgabe – Schaffung von Übergangsregelungen notwendig 
- Kommunikation und Abstimmungsprozesse fördern
- Lehrangebot sicherstellen und mit Nachfrage der Studierenden abstimmen



# Erworbene Leistungspunkte

---

Angabe der Leistungspunkte war...?

	<b>Bielefeld</b>	<b>Bochum</b>
<b>möglich</b>	55 %	58 %
<b>nicht möglich</b>	45 %	42 %

**Gründe:**

**keine Übersicht**

**nicht gezählt**


**Scheine liegen noch nicht vor**



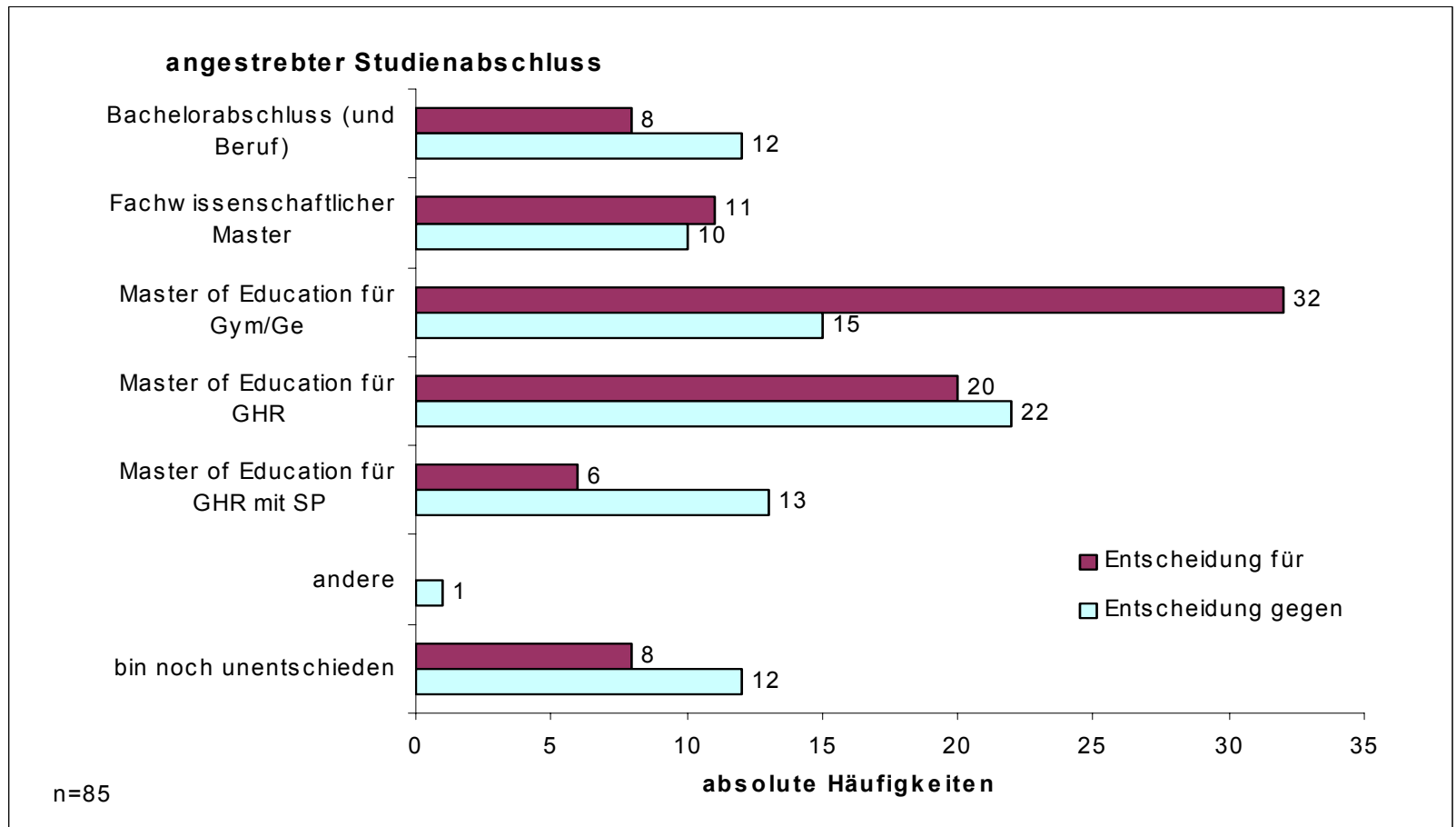
# Spezielle Aspekte der Lehrerausbildung

---

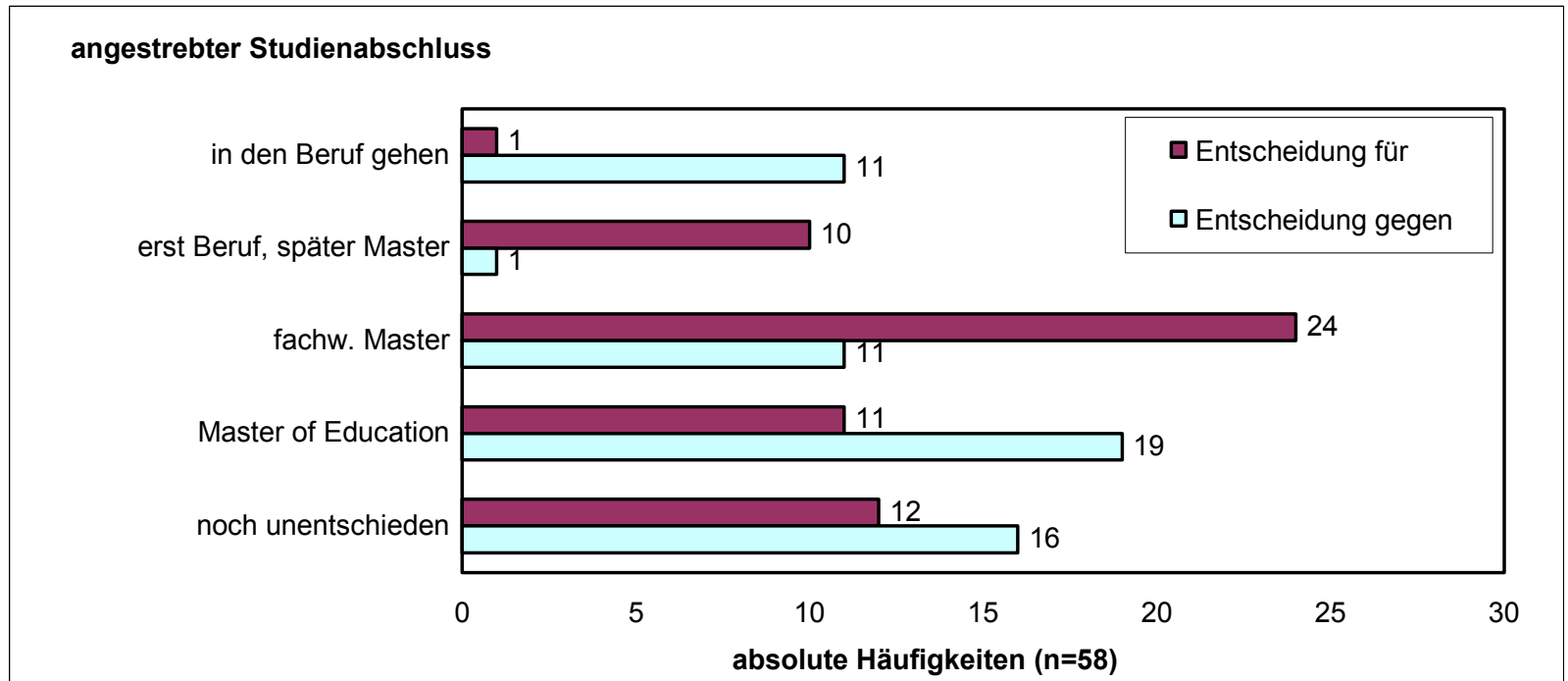
**Bei der Realisierung der lehramtsspezifischen Ziele des Modellversuches sind folgende Erfahrungen gemacht worden:**

- Polyvalenz genutzt 
- explizite Vermittlung der Schlüsselqualifikationen
- Praxisstudien überwiegend positiv beurteilt  
(aber Anlaufschwierigkeiten)
- Einbettung der Schulform GHR in die neue Struktur relativ schwierig
- Fachdidaktik gestärkt
- Stellenwert Lehrerausbildung ?

# Polyvalenz Bielefeld



# Polyvalenz Bochum









# Studium und Studienverlauf

---

**Ziel des Modellversuchs: Straffung der Studiendauer und Verbesserung der Studierbarkeit können erreicht werden.**

- kaum Bereitschaft mit dem Bachelorabschluss in den Beruf zu gehen 
- geringe Mobilität der Studierenden 
- Erwerbstätigkeit neben dem Studium bisher kaum zurückgegangen 
- Einhaltung der Studiendauer durch Mehrzahl der Studierenden 
- Schwundquote zwischen Hochschulen und Fächern unterschiedlich
- System zur statistischen Überwachung des Studienverlaufs aufbauen
- hochschulinterne NC's zur Sicherung der Studierbarkeit einsetzen

# Angestrebter Abschluss?

	<b>Bielefeld</b>		<b>Bochum</b>	
	zu Beginn	<b>zur Zeit</b>	zu Beginn	<b>zur Zeit</b>
<b>Bachelor</b>	8 %	<b>5 %</b>	9 %	<b>3 %</b>
<b>erst Beruf, dann Masterstudium</b>			2 %	<b>5 %</b>
<b>fachw. Master</b>	15 %	<b>16 %</b>	19 %	<b>26 %</b>
<b>Lehramt GHR</b>	35 %	<b>35 %</b>		
<b>Lehramt GHR SP</b>	11 %	<b>8 %</b>		
<b>Lehramt Gym/Ge</b>	24 %	<b>31 %</b>	54 %	<b>48 %</b>
<b><i>Lehramt gesamt</i></b>	<i>70 %</i>	<b><i>74 %</i></b>	<i>54 %</i>	<b><i>48 %</i></b>
<b>unentschieden</b>	7 %	<b>5 %</b>	16 %	<b>14 %</b>





## Geplanter Hochschulwechsel?

---

	<b>Bielefeld</b>	<b>Bochum</b>
<b>ja</b>	9 %	10 %
<b>unsicher</b>	24 %	29 %
<b>nein</b>	67 %	61 %



## Auslandsaufenthalt (absolviert/geplant)?

---

	<b>Bielefeld</b>	<b>Bochum</b>
<b>ja</b>	5 %	24 %
<b>nein</b>	95 %	76 %
<b>geplant</b>	13 %	20 %



# Erwerbstätigkeit

---

	<b>Bielefeld</b>	<b>Bochum</b>	<b>17. Sozial- erhebung</b>
<b>ja</b>	55 %	70 %	71 %
<b>nein</b>	45 %	30 %	29 %

# BA-Studium in 6 Semestern abschließen?

	Bielefeld	Bochum
<b>ja</b>	46 %	47 %
<b>unsicher</b>	34 %	21 %
<b>nein</b>	20 %	32 %

**Wenn nein  
oder  
unsicher:**

- mangelndes Kursangebot (29 %)
- zu viele Studierende/überfüllte Räume (19 %)

- mangelndes Kursangebot/  
Überschneidungen (42 %)
- hoher Arbeitsaufwand/  
Anspruch (24 %)



# Erfolge und Folgen

---

- grundlegende strukturelle, organisatorische und inhaltliche Reform in Gang gesetzt
- wachsende Akzeptanz des Modellversuchs
- verbindlicher Rahmen für Studium und Lehre
- Studium steht (wieder) im Mittelpunkt
- erkennbare Tendenzen zur Einhaltung der Studiendauer
- Unsicherheiten noch bei der Schwundquote
- Polyvalenz und Schlüsselqualifikationen tendenziell positiv bewertet
- transparentere Planung des Lehrangebotes, bessere Planbarkeit des Studiums und stärkerer beruflicher Anwendungsbezug



# Offene Punkte

---

- Mobilität durch Vielfalt der Modellvarianten eingeschränkt
- Akzeptanz des Bachelors durch Arbeitsmarkt
- Gestaltung des Übergangs vom Bachelor zum Master
- Bachelorstudium = Erststudium
- Einführung hochschulinterner NC's zur Sicherung des Niveaus der Ausbildung
- Verhältnis von Akkreditierung und Evaluation
- Ausgestaltung der hochschulpolitischen Vorgaben

## **Verbesserung der Lehrerausbildung noch offen...**

- Studienreform am learning outcome (Kompetenzen/Lernziele) orientiert.
- Positive Aspekte: Polyvalenz, Kerncurriculum für Erziehungswissenschaft, Schlüsselqualifikationen und Praxisstudien.
- Werden neue Lehr- und Lernformen verwirklicht?
- Wird nach Einführung der neuen Studienstruktur besser gelehrt und gelernt?